

Kampf gegen die Normannen vor Paris gefallenen Babenbergers Heinrich) karolingisches Blut in den Adern hatten¹³⁾.

Heinrichs II. Mutter Gisela¹⁴⁾ war, wie auch Thietmar bezeugt, Tochter des Königs Konrad von Burgund († am 19. 10. 993). Dieser war zweimal verheiratet; für seine erste Gattin Adelan(i)a und ihre Kinder machte er am 23. März 963 eine Seelgerätstiftung¹⁵⁾. In einer Urkunde vom 10. Oktober 966 wird schon seine zweite Gemahlin, Mathilde, Tochter König Ludwigs IV. von Frankreich und der Gerberga, einer Tochter König Heinrichs I., genannt. Da, wie oben gezeigt, die Jahre 976 und 977 für die Eheschließung Heinrichs des Zänkers kaum möglich sind, muß Gisela schon vor 960 geboren und Tochter der Adelan(i)a, nicht der Mathilde sein. Einer Ehe zwischen einer Tochter der Mathilde, Urenkelin König Heinrichs I.¹⁷⁾, und dem Herzog Heinrich II., Enkel König Heinrichs I., wäre überdies das kirchliche Eherecht im Wege gestanden.

Die väterliche Ahnenreihe König Konrads von Burgund kann zwar bis auf einen um 825 verstorbenen Grafen Welf, dessen Tochter Judith als zweite Gemahlin Kaiser Ludwigs des Frommen eine so unheilvolle Rolle in den fränkischen Reichsteilungen und Bruderkämpfen gespielt hat, zurückverfolgt werden, aber die Herkunft seiner Gemahlin Adelan(i)a ist unbekannt. Da man um das Jahr 1000 noch wesentlich mehr über die Genealogien des 10. und 9. Jahrhunderts wußte als heute, ist es aber doch möglich, daß die Behauptung Adalbolds, der sich auf die beruft, *qui genealogias computare noverant*, auf durchaus zuverlässigen Kenntnissen beruht, wenn auch alle Versuche, die karolingische Abstammung Adelan(i)a nachzuweisen, bisher gescheitert sind¹⁸⁾.

Als Tochter König Konrads von Burgund hatte aber Gisela eine vornehme und mächtige Tante, Adelheid, die zweite Gemahlin Kaiser Ottos I. (seit 951). Diese hatte — wie auch Heinrichs Großmutter, die Königin Mathilde — eine besondere Sympathie für den jungen Heinrich den „Zänker“ und soll nach einem wohl etwas legendär ausgeschmückten Bericht in der „Vita Mathildis reginae“¹⁹⁾ sogar eine Ehe zwischen Heinrich und ihrer Tochter aus erster Ehe (mit König Lothar von Italien), Emma, gewünscht haben. Dieser Wunsch ging allerdings nicht in Erfüllung, wohl schon deshalb, weil Emma um etwa drei Jahre älter als Heinrich war. Aber Adelheid war anscheinend auch weiterhin bestrebt, ihrem Lieblingsneffen zu einer „guten Partie“ zu verhelfen. Die

¹³⁾ Karl Ferdinand Werner, Die Nachkommen Karls des Großen bis um das Jahr 1000, in: Karl der Große 4 (1967) S. 461; E. Kimpfen, Zur Genealogie der bayerischen Herzöge von 908 bis 1070, Jb. f. fränk. Landesforschung 13 (1953) S. 58; Ferdinand Geldner, Tatsachen und Probleme der Vor- und Frühgeschichte des Hochstifts Bamberg (1973) S. 19 ff.; Kurt Reindel, Die bayerischen Luitpoldinger von 893—989 (1953); ders., Bayern im Zeitalter der Karolinger, S. 207 ff.

¹⁴⁾ Gisela war wohl um 955 geboren; sie starb am 21. Juli 1006 (oder 1007?). 1004 erreichte sie, daß Brun von seinem Bruder Heinrich wieder in Gnaden aufgenommen wurde (Ann. Hild., MGH SS 3, S. 92). Im Bamberger Dom-Nekrolog ist sie ebenso genannt wie Heinrichs Vater (zum 21. Juli bzw. zum 1. November).

¹⁵⁾ MGH, Diplomata regum Burgundiae ex stirpe Rudolphina, bearb. von Theodor Schieffer, Nr. 38.

¹⁶⁾ Ebd., Nr. 39.

¹⁷⁾ Mathilde, die zweite Gattin König Konrads von Burgund, war die Tochter des westfränkischen Königs Ludwig IV. und der Gerberga, einer Tochter König Heinrichs I.

¹⁸⁾ E. Kimpfen, Zur Königsgenealogie, S. 62 f.

¹⁹⁾ Vita Mathildis reginae, MGH SS 4, S. 296.